



Newsletter Kinder- und Jugendhilfe April 2021

Liebe Interessierte, liebe Kolleg*innen,

heute erhalten Sie unseren aktuellen Newsletter im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Auch das 1. Quartal 2021 bei QUEERFORMAT ist von der Pandemie geprägt, deshalb arbeitet das Team von zuhause und unsere Veranstaltungen finden bis auf weiteres digital statt.

Umso mehr freuen wir uns darüber, Ihnen mit diesem Newsletter unser neues pädagogisches Begleitmaterial zum Bilderbuch "Julian ist eine Meerjungfrau" vorstellen zu dürfen! Mehr Infos dazu bei den Materialien.

Unsere Fortbildungs- und Praxisberatungen bieten wir digital und telefonisch an. Schreiben Sie uns bei Bedarf gerne eine E-Mail, damit wir uns verabreden können:

kjh@queerformat.de

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Chantal-Fleur Sandjon, Fabian* Baier und Stephanie Nordt

(QUEERFORMAT-Team im Bereich Kinder- und Jugendhilfe)

Inhalt

1. Angebote, Fortbildungen und Materialien von QUEERFORMAT

Angebote für Teams und Träger von Kindertageseinrichtungen

Angebote für Teams und Träger von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Offen ausgeschriebene Seminare für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Pädagogische Materialien für Fachkräfte

2. Materialien für Kinder und Jugendliche

- Ashley Herring Blake: Mein neues Herz lernt, wie man l(i)ebt
- Jessica Love: Julian feiert die Liebe
- Stella Caldwell: POWER KIDS
- Jugendfilm Kokon
- „Was geht? Das Heft über Geschlechter, Liebe und Grenzen“ (Katharina Debus, bpb)
- Pinkstinks: Poster gegen Sexismus

3. Weitere Materialien für Pädagog*innen

- Gender-Mediathek
- Ressourcensammlung des ZtG zu Black Lives Matter
- Handreichung zum Thema Ramadan in der Offenen Jugendarbeit

4. Studien und Publikationen

- Artikel: „Vielfalt stärken und schützen. Queer-inklusives pädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe“ in SozialExtra
- Studie: Psychische Auswirkungen der Covid-Pandemie auf LGBTIQ-Jugendliche (aus den USA)

5. Wissenswertes

- Podcast "Queere Bildung im Wandel der Zeit"
- Queer History Month 2021
- Deutschland verabschiedet ein Gesetz zum Schutz von intergeschlechtlichen Kindern
- Vernetzungstreffen Trans* Jugendarbeit
- Anfrage zur Teilnahme an einem Forschungsprojekt: Queere Erzieher*innen gesucht!

1. Angebote, Fortbildungen und Materialien von QUEERFORMAT

<p>Allgemeine Angebote für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit individueller Terminvergabe</p> <p>Unsere Fortbildungen und pädagogischen Beratungen bieten wir auch online an.</p>	
<p>Fortbildungen für Teams und Träger</p>	
Termine nach Vereinbarung	Folgende Angebote können Sie als Träger, Einrichtung oder Team bei uns buchen (die Teilnehmerzahl kann entsprechend aktueller Hygiene- und Abstandsregeln variieren).
	<p>Angebote für Kindertageseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Thema frühkindlicher Bildung?! • Blau und Rosa sind für alle da! Geschlechterbewusstes Handeln in der Kita • Heulsusen und starke Jungs? Geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache in der Kita • Schulungen zum Medienkoffer „Familien und vielfältige Lebensweisen“
	<p>Angebote für Jugendhilfeeinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Heute alles kein Problem mehr?“ Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen für die Jugendhilfe • Kleidung ist für Alle da! Geschlechterbewusstes Handeln in der Arbeit mit Kindern und / oder Jugendlichen • „Mädchen, Jungen und noch mehr!“ Trans*geschlechtlichkeit als Thema in der Arbeit mit Jugendlichen
<p>Themenspezifische Fortbildungen für Teams und Träger nach Bedarf</p>	
Termine nach Vereinbarung	Zusätzlich können Sie als Träger, Einrichtung oder Team auch themenspezifische Fortbildungen nach Ihrem Bedarf mit uns vereinbaren (2-tägig, 1-tägig oder Kurzformate). Die Fortbildungen sind über die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert und für Berliner Einrichtungen kostenfrei.
<p>Offen ausgeschriebene Seminare für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe</p>	
24./25.08.2021	<p>„Mädchen, Jungen und noch mehr!“ Trans*geschlechtlichkeit als Thema in der Arbeit mit Jugendlichen</p> <p>Dieses Seminar für Erzieher_innen und Sozialarbeiter_innen, die mit Jugendlichen arbeiten, findet durch QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie statt. Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>

14./15.09.2021	<p>„Heute alles kein Problem mehr?“ Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen für die Jugendhilfe</p> <p>Dieses Seminar für Fachkräfte der Jugendhilfe aus Einrichtungen in Berlin ist eine Kooperationsveranstaltung von QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB). Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>
09./10.11.2021	<p>Julian ist eine Meerjungfrau - Genderbewusstes und rassistuskritisches Handeln in der frühkindlichen Bildung</p> <p>Dieses Seminar für Erzieher*innen und Quereinsteiger*innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin findet durch QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie statt. Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>
23./24.11.2021	<p>Heulsusen und starke Jungs? Geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache in der Kita</p> <p>Dieses Seminar für Fachkräfte der Kindertagesstätten in Berlin ist eine Kooperationsveranstaltung von Queerformat Fachstelle Queere Bildung mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB). Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>

Ausschreibungstexte und Anmeldeinformationen finden Sie auf unserer Website:
<https://www.queerformat.de/termine/termine-kjh/>

Fortbildungsberatungen für Teamleitungen und Fortbildungsverantwortliche

In der Beratung besprechen wir gemeinsam Ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse an die geplante Fortbildung. Die Beratung dient dazu, die Inhalte und den Aufbau des Seminars möglichst passend für Ihre Einrichtung und Ihr Team zu gestalten. Neben den offenausgeschriebenen Seminaren können Sie als Träger, Einrichtung oder Team auch themenspezifische Fortbildungen nach Ihrem Bedarf mit uns vereinbaren (2-tägig, 1-tägig oder Kurzformate). Die Fortbildungen sind über die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert und für Sie kostenfrei. Selbstverständlich sind alle unsere Seminare auch ohne Fortbildungsberatung buchbar.

Pädagogische Beratungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Die pädagogischen Beratungen dienen Ihrer fachlichen Unterstützung bei Fragen, die Sie im Zusammenhang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt haben. Inhalte können etwa sein: Fallbeispiele queerer Jugendlicher, pädagogische Materialien für Kindertageseinrichtungen oder Jugendfreizeitstätten, Interventionsstrategien bei Diskriminierung, Zusammenarbeit mit Kolleg_innen und/oder Eltern, didaktische Materialien für die Erzieher_innenausbildung oder die Überarbeitung pädagogischer Konzeptionen und Leitbilder.

Online-Angebote

Aufgrund der Pandemie bieten wir Fortbildungen und Beratungen derzeit online an. Diese basieren auf etablierten Methoden und Abläufen, werden jedoch zeitlich und inhaltlich an die Rahmenbedingungen des E-Learning angepasst.

Sobald es die Infektionszahlen und Maßnahmen zulassen, werden unsere Fortbildungen auch wieder in Präsenz stattfinden.

NEUE Pädagogische Materialien von QUEERFORMAT

Für Kita-Fachkräfte

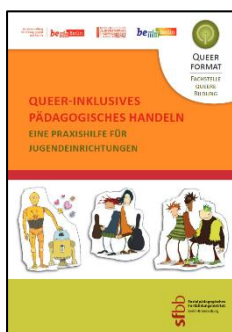


Handreichung zum Buch „Julian ist eine Meerjungfrau“

Dieses Begleitmaterial richtet sich an pädagogische Fachkräfte im Bereich Kita und Vorschule. Sie beinhaltet fachlichen Input zu geschlechterreflektierter und rassismuskritischer pädagogischer Arbeit in der Kita. Außerdem bietet sie Anregungen, Methoden und Materialien für den Einsatz des 2020 auf Deutsch erschienenen Bilderbuches von Jessica Love in der Arbeit mit Kindern im Alter von 4-6.

Lesefassung des Materials [hier zum Download](#).

Für Jugendeinrichtungen



„Queer-inklusives pädagogisches Handeln“ (Nachdruck Januar 2021)

Eine Praxishilfe für Jugendeinrichtungen


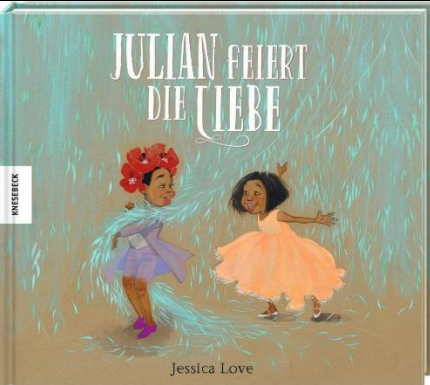
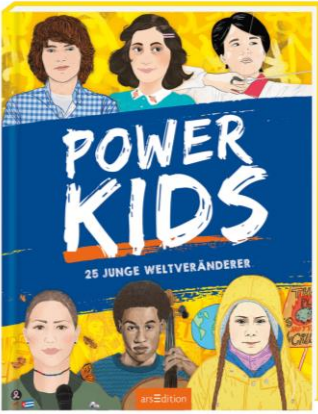
Die Praxishilfe unterstützt pädagogische Fachkräfte aus der Jugendarbeit darin, ihre Arbeit in Jugendeinrichtungen inklusiv zu gestalten und das aktuelle Thema Geschlechtervielfalt aufzugreifen. Aus dem Inhalt der Praxishilfe: Wie Sie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Ihrer Jugendeinrichtung unterstützen können: Checkliste; Konkrete Handlungsempfehlungen; Schaubild: Gender Diversity; Was ist Geschlecht?; Glossar; Normative Grundlagen für die Thematisierung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfen.

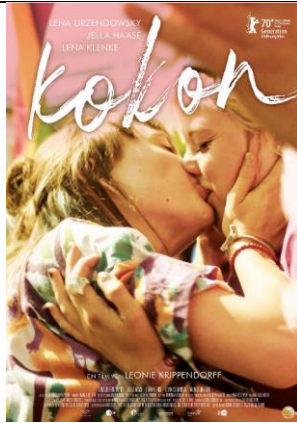
[Zum Download](#)

Alle Informationen zu unseren Materialien finden Sie auf unserer Website:

<https://www.queerformat.de/category/material-kjh/>

2. Materialien für Kinder und Jugendliche

	<p>Ashley Herring Blake: Mein neues Herz lernt, wie man (i)ebt, Jugendbuch ab 11 Jahren</p> <p>Alles anders machen, alles neu machen - das ist der Plan der zwölfjährigen Sunny, nachdem sie ihre Herztransplantation gut überstanden hat. Das beinhaltet auch, eine neue beste Freundin zu finden und einen Jungen zu küssen. Die Pläne mit der Freundin und dem Küssen schreiten auch voran - nur ganz anders als gedacht.</p> <p>Das Buch verknüpft auf schöne Weise unterschiedliche Themen wie ein neues Herz, das Kennenlernen der biologischen Mutter, das erste (gleichgeschlechtliche) Verliebtsein, oder den Verlust der bisher engsten Freundinnenschaft</p>
	<p>Jessica Love: Julian feiert die Liebe, ab 4 Jahren</p> <p>Nach dem großen Erfolg des Vorgängers „Julian ist eine Meerjungfrau“ (zu dem QUEERFORMAT aktuell ein pädagogisches Begleitmaterial entwickelt hat) erschien nun der zweite Teil ebenfalls auf Deutsch!</p> <p>Julian und seine Großmutter gehen auf eine Hochzeit, wo Julian eine neue Freundin findet: Marisol. Als die Kleider der beiden vom Herumtollen mit dem Hund dreckig werden, hat Julian eine tolle Idee.</p> <p>Der zweite Band thematisiert vielfältige Liebe und Familienformen, sowie Geschlechtervielfalt mit zwei Schwarzen Kindern in der Hauptrolle.</p>
	<p>Stella Caldwell: POWER KIDS, ab 10 Jahre</p> <p>Der britische Originaltitel des 112-seitigen Buches lautet „Young, Fearless and Awesome“ (Jung, unerschrocken und beeindruckend) und benennt damit treffend die Eigenschaften der dargestellten Held*innen. In bewegenden Kurzbiografien mit hochwertig illustrierten Portraits werden 25 herausragende und mutige junge Menschen aus vielen Teilen der Erde vorgestellt, die sich bereits in jungen Jahren für gesellschaftlich relevante Themen engagiert und dadurch die Welt positiv beeinflusst haben.</p>



Kokon (Deutschland 2020, 94 Minuten, FSK 12)

Im Eröffnungsfilm der Berlinale 2020 in der Sektion „Generation 14plus“ erzählt Regisseurin und Drehbuchautorin Leonie Krippendorff in sinnlichen Bildern die Coming-Of-Age Geschichte der 14-jährigen Nora, die ihre Pubertät und erste Liebe zu ihrer Mitschülerin Romy im Kiez rund ums Kottbusser Tor in Berlin-Kreuzberg erlebt. Leider kommt der Film nicht ohne unter Jugendlichen häufig verwendete diskriminierende Begrifflichkeiten aus, die Schwule und Menschen, die behindert werden, abwerten.



"Was geht?" – Ein Heft über Geschlechter, Liebe und Grenzen für Jugendliche (Februar 2021)

Das aktuelle Heft möchte junge Menschen dazu anregen, sich kritisch mit geschlechternormativen Stereotypen auseinanderzusetzen und für Diskriminierung und Gewalt im Zusammenhang mit Geschlecht, sexueller Vielfalt und Sexualität sensibilisieren. Im Heft lernen die Jugendlichen vielfältige Lebensweisen im Kontext von Geschlecht, Liebe und Sexualität kennen sowie Umgang und Handlungsstrategien mit herausfordernden Situationen wie Gruppendruck, Gewalt oder Diskriminierung. (Autorin: Katharina Debus)

<https://www.bpb.de/shop/lernen/was-geht/327569/das-heft-ueber-geschlechter-liebe-und-grenzen>

Zu dieser Ausgabe gibt es außerdem ein [Begleitheft für Pädagog*innen!](#)



Plakate gegen Sexismus

Neue Plakate von PINKSTINKS im 3er Set für 10 Euro bestellbar:



- „Wieso gibt es Geschlechterschubladen?“: beantwortet diese Frage und zeigt auf, was daran problematisch sein kann.
- “My dress is not a yes“: behandelt die Abwertung von Frauen und weiblich gelesenen Personen durch Cat Calling (Belästigung im öffentl. Raum) und Victim Blaming (Opferbeschuldigung).
- “I am not your Pussy“: erläutert die frauen- und homofeindliche Abwertung von Jungen durch den Begriff “Pussy“.

<https://pinkstinks.de/produkt/posterset-zu-sexismus/>

3. Weiteres Material für Pädagog*innen

Gender Mediathek

Gender-Mediathek

Das Gunda-Werner-Institut hat Videoclips, (Erklär-)Filme, Dokumentationen und Audioformate zu geschlechterpolitischen und feministischen Themen in einer umfangreichen Online-Mediathek zusammengestellt. Die kurze Vorstellung der Medien sowie didaktische Hinweise unterstützen Pädagog_innen, Lerninhalte fokussiert zu vermitteln. Zahlreiche kurze Clips und Filme sind direkt in der Mediathek zu finden.

<https://gender-mediathek.de/de>

Ressourcensammlung zu Black Lives Matter

Das Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung der Humboldt-Universität hat auf seinem Genderblog eine Sammlung von Literaturhinweisen (zum Teil mit ausführlichen Leseproben), online verfügbaren Materialien, Filmen und Podcasts zu #BlackLivesMatter veröffentlicht. Darunter finden sich u.a. Materialien zu Rassismus im deutschen Schulsystem.

<https://genderblog.hu-berlin.de/blacklivesmatter-eine-ressourcensammlung>



Handreichung „30 Tage. Der Fastenmonat Ramadan in der Offenen Jugendarbeit: Leitgedanken für einen guten Umgang miteinander“

Mitte April beginnt wieder der Fastenmonat Ramadan, eine wichtige Zeit für viele Jugendliche. Aus gegebenem Anlass möchten wir deshalb auf die neue Broschüre der Amadeu-Antonio-Stiftung hinweisen, denn fastende (ältere) Kinder und Jugendliche treffen in der Jugendarbeit in dieser Zeit oft auf Unverständnis. Vielen *weißen* deutschen Pädagog*innen fehlt es an Wissen zum Thema Ramadan, und auch wenn viele von ihnen fastende Jugendliche unterstützen möchten, wissen sie oft nicht, wie. Diese Handreichung bietet hier Unterstützung und Tipps für die persönliche und professionelle Auseinandersetzung mit dem Thema und gibt Anstöße, wie Jugendliche in dieser Zeit pädagogisch stärkend und diskriminierungssensibel begleitet werden

können.

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/30-tage-der-fastenmonat-ramadan-in-der-offenen-jugendarbeit/>

4. Studien und Publikationen

Artikel „Vielfalt stärken und schützen: Queer-inklusives pädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe“

In einem Beitrag für die aktuelle Ausgabe der *Sozial Extra – Extrablick: Kinder- und Jugendhilfe und LGBTIQ** analysieren unsere Bildungsreferent*innen Stephanie Nordt und Fabian* Baier Teilhabebarrrieren, auf die queere Jugendliche in der Jugendhilfe stoßen, und zeigen konkrete Ansätze auf wie diese Barrieren im pädagogischen Alltag verringert werden können. Der Artikel ist über die reguläre Seite des Verlags nur kostenpflichtig abzurufen, allerdings dürfen wir Ihnen eine

kostenlose Read-Only-Version zur Verfügung stellen – hier geht's zum [Artikel](#). Die gesamte Sozial-Extra-Ausgabe mit weiteren spannenden Beiträgen (viele davon Open Access) finden Sie [hier](#).

Auswirkungen der Covid-Pandemie auf LGBTIQ

Laut einer Studie aus den USA hat die Covid-Pandemie bei lesbisch, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren (LGBTQ) Jugendlichen merkbare psychische Auswirkungen. Anfang Oktober 2020 hat das „Trevor Project,“ eine Anlaufstelle für LSBTIQ+ Jugendliche und Selbstmordprävention, Ergebnisse zu den psychischen Auswirkungen der Covid-19 veröffentlicht. Für die Umfrage wurden insgesamt 1200 junge Menschen zwischen 13 und 24 Jahren befragt (etwa die Hälfte identifizierten sich als LSBTIQ und die andere Hälfte als cisgeschlechtlich und heterosexuell). Von den befragten LGBTQ Jugendlichen gaben 40% an, dass die Pandemie sie in ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität eingeschränkt hat. Bei transgeschlechtlichen und nichtbinären Jugendlichen lag diese Zahl höher, nämlich bei 56%. Außerdem traute sich ein Drittel der transgeschlechtlichen und nichtbinären junge Menschen nicht, zuhause sie selbst zu sein. Diese Einschränkung äußert sich auch beim Angstempfinden: etwa ein Drittel der befragten trans* und nichtbinären Jugendliche gaben an, seit Beginn der Pandemie sich zuhause nicht mehr sicher zu fühlen. Schließlich gaben rund 75% der trans- und nichtbinären und Schwarzen Teilnehmende an, ein stärkeres Einsamkeitsgefühl seit Beginn der Pandemie entwickelt zu haben.

Hinzu kommt, dass mit einer großen Prozentzahl (78%) Schwarze LSBTIQ+ vor allem von negativen Auswirkungen der Covid-Pandemie berichteten. Wenn es um Unterstützung von der Black-Lives-Matter Bewegung geht, befürworteten diese 68% aller befragten jungen Menschen. Während über 80% der LSBTIQ+ Jugendlichen die Bewegung unterstützen, waren es unter heterosexuellen und cisgeschlechtlichen Jugendlichen nur 63%.

https://www.thetrevorproject.org/trvr_press/new-poll-details-impact-of-covid-19-and-recent-violence-against-black-americans-on-youth-mental-health/

Aufgrund der schwierigen Situation erschwert sich insbesondere der Zugang zur psychosozialen bzw. medizinischen Versorgung für LSBTIQ. Dies geht aus einer Studie „TransCareCovid-19“ hervor. Bislang wurden mehr als 1200 LSBTIQ aus dem deutschsprachigen Raum befragt. Die Zwischenergebnisse weisen auf die Auswirkungen und Einschränkungen der Pandemie für trans- und intergeschlechtliche Personen auf. Bei rund 15% der Befragten wurden bereits OP-Termine abgesagt. Zudem gaben 17% an, Angst vor einer Absage bevorstehender Termine zu haben. Darüber hinaus berichteten einige von einer Verzögerung vom Begutachtungsverfahren, welches für die staatliche sowie rechtliche Anerkennung der Identität für viele trans- und intergeschlechtliche Personen einen wichtigen Schritt bedeutet.

Mehr Informationen zu dieser und anderen Studien finden Sie hier.

<https://www.lsvd.de/de/ct/2067-Corona-Auswirkungen-auf-Lesben-Schwule-Bisexuelle-trans-und-intergeschlechtliche-Menschen>

5. Wissenswertes

Podcast "Queere Bildung im Wandel der Zeit" (Januar 2021)

Der Podcast beleuchtet die Entwicklung von Queerer Bildung zwischen 1980 und 2020 am Beispiel der Berliner Bildungseinrichtung KomBi.

Nik Schinzler recherchiert im Archiv des Schwulen Museums Berlin, spricht mit Zeitzeug*innen und Historiker*innen und gibt als Einführung einen kurzen Überblick queerer Geschichte seit dem späten 19. Jahrhundert. Im Schwerpunkt präsentiert er Queere Bildung im sich wandelnden

gesellschaftspolitischen Kontext von vier Jahrzehnten. Mit der Vereinsgeschichte von KomBi e. V. seit 1980 zeichnet der Autor einen Weg nach, der von ersten ehrenamtlichen Workshops zum umfassenden professionellen Bildungsangebot der heutigen Berliner Fachstelle Queere Bildung führt.

Pädagog*innen bietet der Podcast aufschlussreiche Hintergrundinformationen, Materialien und Quellen für Lerneinheiten und Projekte – nicht nur zu queerer Geschichte, sondern auch zur allgemeinen Sozialgeschichte (Schwerpunkt Emanzipationsbewegungen) und zur Bildungsgeschichte (Schwerpunkt Antidiskriminierungspädagogik).

Hier geht es direkt zum [Podcast](#)

Queer History Month

Der Queer History Month (QHM) ist ein Angebot für Schulen und Jugendeinrichtungen sowie für die queere Community und für Multiplikator*innen verschiedener (Bildungs-) Kontexte. In Kooperation mit diversen Trägern sind Jugendliche und Multiplikator*innen eingeladen, Projekte zu queerer Geschichte, zu den vielfältigen Lebensweisen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen und zu Anti-Diskriminierung durchzuführen.

Im Jahr 2020 wurde der QHM wegen der Pandemie auf den September verlegt – so konnten schließlich 18 der 23 geplanten Angebote online und auch in Präsenz stattfinden.

Dieses Jahr wird der Queer History Month nicht nur im Mai sondern auch im Juni veranstaltet. So wird aus dem Queeren Monat ein Queerer Frühling! Zu den Akteur*innen gehören u.a. das koordinierende Archiv der Jugendkulturen, das Schwule Museum, das Lesbenarchiv Spinnboden und das Queer Zine Fest. Auch wir von QUEERFORMAT sind wieder dabei. In Planung sind Workshops, Filmvorführungen, Lesungen, Empowerment-Workshops, Schul-AG-Vernetzung und vieles mehr.

<https://queerhistory.de/queer-history-spring-2021-veranstaltungskalender/>

Deutschland verabschiedet ein Gesetz zum Schutz von intergeschlechtlichen Kindern

Der Bundestag hat am 25. März 2021 einen Gesetzentwurf der Bundesregierung „zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung“ angenommen, mit dem intergeschlechtliche Kinder, die nicht einwilligungsfähig sind, vor chirurgischen Eingriffen an ihren Geschlechtsmerkmalen und anderen Eingriffen geschützt werden sollen, die dem Zweck dienen, sie an ein binäres Geschlechterbild von männlich und weiblich anzupassen. Auch wenn dieses Gesetz von der deutschen Vertretung der *Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (IVIM) | Organisation Intersex International (OII Germany)* grundsätzlich begrüßt wird, kritisiert OII Germany in einer Pressemitteilung vom 6. März, dass das Gesetz noch Lücken aufweist, die es Eltern von inter* Kindern erlauben, geschlechtszuweisenden Operationen zuzustimmen. Somit wird das Entscheidungsrecht der Eltern weiterhin höher bewertet als das Recht auf körperliche Unversehrtheit und das Selbstbestimmungsrecht der Kinder. Hier geht es zur Pressemitteilung „Ein steiniger Weg für Menschenrechte“ von OII Germany: <https://oiigermany.org/ein-steiniger-weg-fuer-menschenrechte/>

Vernetzungstreffen Trans*Jugendarbeit

Die Anmeldung für das Vernetzungstreffen Trans*Jugendarbeit vom **31.05. – 02.06.2021** in der Akademie Waldschlösschen ist eröffnet! Eingeladen sind alle haupt- und ehrenamtlichen Fachkräfte, die bereits mit trans* Jugendlichen arbeiten oder ihr Angebot vermehrt für trans* Jugendliche öffnen wollen.

Mehr Infos und das Anmeldeformular gibt es hier:

www.transjaund.de/transjugendarbeit/vernetzungstreffen-2021

Queere Erzieher*innen für ein Forschungsprojekt zum Thema Geschlechter- und Begehrensvorstellungen im Kontext der Pädagogik der frühen Kindheit gesucht!

Anfrage von Raphael Bak, Erziehungswissenschaftler mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung an der Bergischen Universität in Wuppertal:

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich als Wissenschaftler und schwuler/queerer Aktivist mit unterschiedlichen Fragen der Diskriminierung und Vielfalt von sexuellen, geschlechtlichen und amourösen Lebensweisen. Was es bedeuten kann in einer Gesellschaft aufzuwachsen und zu leben, in der Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit die Norm darstellen - ist einer der zentralen Fragen, die mich umtreiben.

Im Rahmen meiner Doktorarbeit interessiere ich mich besonders für die Einblicke in die Vielfalt gelebter Geschlechter- und Begehrensvorstellungen im Kontext der Pädagogik der frühen Kindheit. Dafür suche ich Erzieher*innen, die in einer Kita arbeiten und sich selbst als lesbisch, schwul, bisexuell, trans*geschlechtlich, inter*geschlechtlich, nicht-binär, queer, nicht-normativ und + (das + schließt weitere Identitäten ein, die hier (noch) nicht benannt sind) verstehen und für ein Interviewgespräch bereit wären.

Bei Interesse oder Rückfragen hier der Kontakt: raphael.bak@uni-wuppertal.de